

# Tricholoma caligatum var. Viv. : Gestiefelter Heide-Ritterling

Autor(en): **Seidel, M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **20 (1942)**

Heft 3

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-934334>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

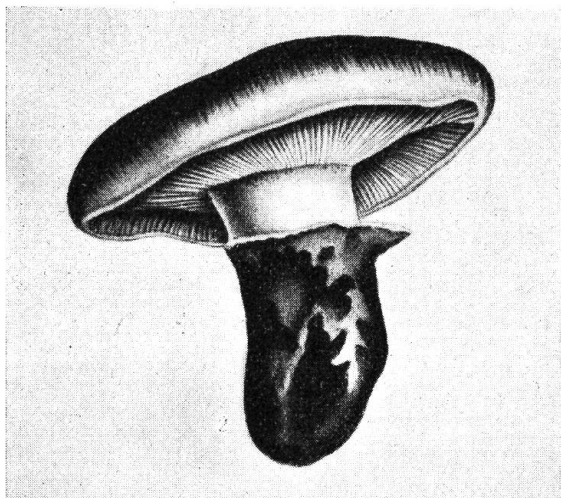
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Tricholoma caligatum var. Viv. Gestiefelter Heide-Ritterling.

Von Rektor i. R. M. Seidel, Görlitz.



Ebenso selten wie *Clitocybe tyrianthina* ist *Tricholoma caligatum*, eine *Armillaria*, die Ricken wegen ihrer Derbheit und Lamellenstellung zu den Ritterlingen gezählt hat.

Michael bildet in seinem « Führer für Pilzfreunde » im 2. Bande Nr. 125 die Vivianische Art ab, die in den Nadelwäldern des Südens, besonders in den Mittelmeerländern wächst. Bei Lindau-Ulbrich und Ricken finde ich die gleiche Beschreibung dieses Seltlings, ein Beweis, dass man den Pilz nicht gekannt hat. Vermutlich haben diese Autoren Bild und Beschreibung aus: « Brescadola Funghi mang. S. 44, Tafel 17 übernommen. Dieser Ansicht war auch seinerzeit der sächsische Pilzforscher Herrmann, Dresden (1861—1925). Vielfach wird *caligatum* von Pilzkundigen mit *Tricholoma colossus*, die ihm oft nachbarliche Gesellschaft leistet und in der Färbung und Derbheit ähnlich ist, verwechselt. *Trich. colossus* besitzt kein Velum parziale, nur an der Stielspitze eine abgegrenzte weisse Halszone, die irrtümlicherweise als Reste der Teilhülle angesehen wird. Meine Schüler nannten den Pilzriesen « Schillerkragenpilz », eine zutreffende Bezeichnung. Im Volke ist dieser Herbstling als « Härtling » und wegen der ziegelrötlichen Verfärbung als « Möhrling » bekannt. Eine Verwechslung mit *Tricholoma caligatum* ist somit rundweg ausgeschlossen. Meine nun folgende 1. Beschreibung dieses Neulings wird daher vielen willkommen sein.

Der Name: « Gestiefelter Ritterling » ist passend. Da derselbe bis jetzt nur in der sandigen Kieferheide gefunden worden ist, halte ich das beigefügte Wort: « Heide » für notwendig. Nach der Sporenreife bleibt ein Rest von der Teilhülle als gezackte Manschette am Stiele dauerhaft zurück. Der Stiel ist dann wie in einem Stiefel eingepfropft, daher der Name « gestiefelt ». Hut 7—10 cm breit, gewölbt, dunkelbräunlich. Hutrand im Jugendzustande wie bei einem Kremplinge umgebogen. Das Velum parziale ist kurz und bleibt, wie bereits erwähnt, als zerrissene Stulpe am Stiele dauernd zurück.

Lamellen fast frei mit winzigen Zähnchen angewachsen, werden schmutziggelb.

Stiel: 8—11 cm lang, voll, fast gleichdick, nur die Stielbasis oftmals abgerundet und konisch wurzelnd.

Sporen: elliptisch-breit,  $5 \times 8 \mu$ ; rauh.

Basidien:  $40-45 \times 6-7 \mu$ .

Geruch: rettichartig, ähnlich wie bei *Hebeloma-crustuliniforme*.

Speisewert: unbekannt.

Standort: sandige Kiefernheide.

Zeit des Erscheinens: Juli bis Oktober.

Anmerkung. Stiel ist meist tief in der Erde wie das bei *Amanita excelsa* der Fall ist.

